



Mehr Siege als Niederlagen führen (von rechts) Saúl Valdivia Roth, Paul Draeger, Julius Nendse und [REDACTED] in den Spielen der Altersklasse IV beim Vorrundenturnier des Schulschach-Landesentscheids für die KGS Clenze ein.

Aufn.: KGS

Kluge Eröffnungen

VON ANDREAS KOOPMANN

Clenze. Wie wichtig und hilfreich beim Schach Kenntnisse in der Eröffnung einer Partie sein können, zeigten Paul Draeger und [REDACTED] in Gernern. Die beiden Schüler der KGS Clenze setzten mit ihren weißen Figuren einige Kontrahenten nach wenigen Zügen auf dem Feld f7 matt – mit dem Schäferzug. Das ist ein klassisches Mattmotiv in der Eröffnungsphase einer Schachpartie, mit der ein Gegner überrumpelt wird.

Eröffnungszüge hatten sie mit Lehrer Sebastian Vogel geübt. Der hatte an der Clenzer Schule 2021 die Schach-AG wiederbelebt, bietet dort nun einen Wahlpflichtkurs an, gibt auch an der Freien Schule Wendland in Grabow Schachunterricht – und fuhr zum zweiten Mal nach 2023 mit Schülern zu einem Schachturnier für Schulumannschaften.

Die Übungen zahlten sich in Uelzen für Draeger und Linne-mann sowie ihre Mitstreiter aus. In der Vorrunde des Landeswettbewerbs bildeten die beiden mit Saúl Valdivia Roth und Julius Nendse die beste der sechs Lüchow-Dannenberg-Mannschaften aus Clenze und Grabow. In der Wettkampfklasse IV für Jugendliche der Jahrgänge 2011 und jünger belegte dieses KGS-Quartett Rang vier im Feld der zehn Teams. Das sei angesichts einiger turniererprobter Gegner in dieser Altersklasse „eine beachtliche Leistung“, lobt Vogel.

Alle Partien wurden mit je-

Sechs Lüchow-Dannenger Schulumannschaften aus Clenze und Grabow nahmen an der Vorrunde des Schulschach-Landesentscheids teil

weils 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler gespielt, und es gab fünf Runden nach dem Schweizer System: Nach jeder Runde werden die Paarungen nach ihren bisherigen Erfolgen neu zusammengestellt. Die einzige bei diesem Turnier mitspielende Mannschaft der Freien Schule Wendland erspielte sich Platz sieben. Ein weiteres Team der KGS Clenze musste sich mit dem zehnten Platz begnügen, „und hatte trotzdem Spaß am Spiel“, freute sich Vogel mit ihnen.

SCHULSCHACH:

Turniere mit mehreren Schulen?

Lehrer Sebastian Vogel von der KGS Clenze, der dort sowie an der Freien Schule Wendland in Grabow Schach anbietet, möchte mit Schülerinnen und Schülern gerne mehr als nur das jährliche Turnier um die niedersächsische Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft spielen. Er denkt daran, demnächst ein Schachturnier an der KGS zu organisieren und danach mit möglichst vielen Schulen aus dem Kreis Turniere in lockerer Form zu spielen. Lehrerinnen und Lehrer mit Interesse können sich bei Vogel

Das Abschneiden sei am Ende eher zweitrangig gewesen. „Für alle Spieler aus Lüchow-Dannenberg ist Schach ein Hobby neben anderen“, so Vogel. In einigen Teams aus Schulen aus anderen Kreisen wirkten viele mit, die regelmäßig in Vereinsmannschaften auch deutlich längere Partien in der Bezirks- und sogar Verbandsliga spielen. Daher sei es nicht verwunderlich, dass diese Mannschaften nun im Bezirksfinale des Schulschachwettbewerbs stehen und keine Lüchow-

melden. Seine Mail-Adresse: sebastian.vogel@dravehnschule.net.

Vogel ist nicht nur an Schulen aktiv: Er ist Jugendwart der Schachsparte des MTV Dannenberg und leitet mit Sportwartin Gisla Zöllner einmal in der Woche ein Kinder- und Jugendtraining. Was Vogel beim Turnier in Uelzen auffiel: In den sechs hiesigen Teams spielten nur Jungs mit, in den 17 Vierer-mannschaften insgesamt nur zwei Mädchen. Schach sei aber ein Sport für Jungen und Mädchen, betont er.

Dannenberg-Mannschaft. Zwei Teams dieser Altersklasse erreichten die nächste Runde. Das waren die Mannschaften mit der größten Zahl an Vereinsspielern: Hermann-Billing-Gymnasium Celle und Lessing-Gymnasium Uelzen. In den anderen Altersklassen kam je ein Team weiter.

In der WK III (Jahrgänge 2009 und jünger) spielten die lediglich drei Teams ein Rundenturnier mit Hin- und Rückspielen mit ebenfalls 15 Minuten Bedenkzeit pro Partie. Gegen die gut spielenden Schüler des Hermann-Billing-Gymnasiums Celle und des Lessing-Gymnasiums Uelzen mussten sich die KGS-Schüler mit Rang drei begnügen.

25 Minuten Bedenkzeit pro Partie gab es in der WK II (Jahrgänge 2006 und jünger). Auch dort mussten die zwei Teams der KGS Clenze die Überlegenheit der Vertretungen aus Celle und Uelzen anerkennen. Zwar gab es einige Sieghenken, „doch letztlich waren die Bretter der beiden Gymnasien zu stark besetzt“, berichtete Vogel.

Die Turniererfahrungen möchten alle sechs hiesigen Teams aber nicht missen, sagt Vogel, der den Schachsport an Schulen voranbringen will (siehe Info-Box). „Die meisten wollen auch im kommenden Jahr wieder mitspielen und besser werden.“ Es helfe dabei sehr, sich mit Eröffnungstheorien, Taktik, Strategie und Endspieltechniken zu beschäftigen, sagt Vogel. Paul Draeger und [REDACTED] dürften da wohl zustimmen.